



Weitere Antworten zum Tertial Neurologie am Klinikum Itzehoe:

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 50% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 0% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 0% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 100% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 100% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



**Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2**

**Gut war**

- Ich wurde absolut toll in das super nette ärztliche Team integriert und konnte selbstständig Patienten aufnehmen und während des stationären Aufenthaltes betreuen. Ich fühlte mich nie überfordert oder allein gelassen und hatte immer sehr kompetente Betreuung und Anleitung durch die Assistenz- und OberärztInnen. Ich konnte Einblick in alle wichtigen diagnostischen und therapeutischen Bereiche der Neurologie erhalten und habe fachlich sehr viel gelernt. Die Organisation des PJ allgemein in Itzehoe fand ich hervorragend; die Einführung und Begrüßung war gut, meine Wohnung war absolut ok, das (kostenlose) Essen in der Kantine gut und dann noch 400 Euro – super!
- Super Atmosphäre, sehr viel Unterricht, nette Ärzte und Schwestern, um gute Ausbildung bemüht.

**Verbessert werden könnte**

- Es war für mich ein hervorragendes Tertial, von dem ich absolut begeistert war – mir fällt nichts ein, was ich bemängeln könnte.
- Nix.